

# Newsletter Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds 1/04

Liebe LeserInnen,

wir freuen uns sehr, Ihnen den ersten Newsletter des Projektes „GeM - ESF-BW“ überreichen zu können, der ab jetzt ca. zweimonatlich erscheinen wird.

Wir hoffen auf viele Rückmeldungen: zum Inhalt, zum Projekt selbst... Und sind gespannt auf Ihre Meinungen und Wünsche!

Ihr Gender Team  
von **proInnovation**

Das Team von proInnovation GmbH: Dr. Anne Rösgen, Dr. Ronald Schulz, Ute Wanzek und Brigitte Maas



## Ausgangsbedingungen ...

Wie ist der Stand der Umsetzung von Gender Mainstreaming (GeM) im Europäischen Sozialfonds (ESF) einzuschätzen? Dies war die Fragestellung für die Phase 1 des Projektes. Uns interessierte die Bewertung der EU Kommission ebenso wie die der Evaluation des ESF Ziel 3 auf Bundesebene, aber auch Erfahrungen in anderen Mitgliedsstaaten und anderen deutschen Bundesländern. Dazu haben wir Dokumente auf diesen verschiedenen Ebenen analysiert und - in Baden-Württemberg - ExpertInnen befragt: auf der Landesebene, in den ESF - Arbeitskreisen, bei Trägern ...

Erste Ergebnisse liegen nun vor und werden auf der Fachtagung am 21.10.04 vorgestellt (siehe Kasten). Auch wenn wir davon ausgegangen waren, dass wir in Baden-Württemberg keine völlig außergewöhnliche Situation vorfinden würden, so waren wir doch über die sehr hohe Übereinstimmung bei den Einschätzungen des Umsetzungsstandes und vor allem der Probleme und Hemmnisse überrascht. Diese zeigen, was zu tun ist. Hier soll noch nicht alles verraten werden, es werden nur zwei Punkte herausgegriffen (s. unten): noch ist nicht allen AkteurInnen klar, was GeM genau bedeutet und weitere Gender (Mainstreaming) Kompetenzentwicklung ist nötig.

## Fachtagung „Gender Mainstreaming im ESF“ am 21.10.04 Stuttgart, Haus der Wirtschaft, 10:15-16:30

Inputs am Vormittag und moderierte **Gesprächskreise** am Nachmittag zu den Themen:

- Grußwort des Sozialministeriums Baden-Württemberg, Ministerialdirigentin Kristin Keßler, Leiterin der Abteilung Arbeit
- Erste Ergebnisse aus der Arbeit des Projektes, Dr. Anne Rösgen, proInnovation GmbH
- GeM ist etwas anderes als Frauenförderung! Warum es so schwer fällt, von alten Konzepten Abstand zu nehmen  
Andrea Leitner, IHS Wien
- Leerstellen, abstrakte Willenserklärungen, Reduktionen und viel Ideologie: von den Risiken der Fehlinterpretationen von GeM  
Elisabeth Helming, DJI München
- Männer – Akteure und Zielgruppe von GeM  
Klaus Schwerma, Dissens e.V., Projekt work-changes-gender

Anmeldung bis 4.10.04 unter  
[Organisation@proInnovation.de](mailto:Organisation@proInnovation.de)

## ... und Handlungsbedarf

### Klären, um was es geht

„Wir wollen wissen, was Gender Mainstreaming in der Praxis bedeutet, die Theorie ist uns klar“ ist eine Äußerung, die man von TrägervertreterInnen häufig hört. „Antragsteller und Bewilligungsstellen verstehen die Bewertungsfragen entweder falsch oder interpretieren sie nicht richtig oder nehmen sie nicht ernst“, stellt die Evaluation auf Bundesebene fest. „Ist Gender Mainstreaming nicht doch nur eine neue Spielart der Frauenförderung?“ fragen Mitglieder von ESF Arbeitskreisen.

### Gender Mainstreaming Kompetenz entwickeln

„Die Instrumente, z.B. Leitfäden und Checklisten sind uns bekannt, aber die Anwendung müssten wir noch üben“. „Bei uns stellt die Frauenbeauftragte die entsprechenden Fragen an die Projektträger, die anderen sind noch nicht sattelfest im Gender Mainstreaming“.

Für diese und andere Probleme sollen in unserem Projekt Lösungsansätze entwickelt und erprobt werden!

**pro** Innovation GmbH

Leinfeldener Str. 66 — 70597 Stuttgart  
V.i.S.d.P.: Brigitte Maas

## Was bisher geschah

Unmittelbar nach der Bewilligung folgte der **Projektstart zum 1.4.2004!**

Das Projekt hat das **Ziel**, die Gleichstellung von Männern und Frauen durch die **systematische Umsetzung von Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds** zu fördern.

Dieses Ziel zu erreichen verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Kompetenzen, mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen und Männern im Beschäftigungssektor und den dort wirkenden Strukturen produktiv umgehen zu können. Das Projekt zielt auf die Entwicklung solcher Handlungskompetenzen bei den AkteurInnen in diesem Bereich und berücksichtigt, dass dies nicht ausschließlich durch Fortbildungen zu erreichen ist und dass es sich dabei um einen längerfristigen Prozess handelt.

**Coaching** als Methode zum Lernen in Handlungssituationen eignet sich ausgezeichnet für eine intensive Begleitung und Beratung von Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen und ist daher die durchgängig gewählte Arbeitsweise von proInnovation. Das Projekt wird über **fünf ESF Arbeitskreise modellhaft** umgesetzt. Eine erste Übersicht hierzu können Sie dem folgenden Artikel entnehmen, genaue Festlegungen werden in der Phase 2 getroffen (s. Kasten rechts).

Erste **ExpertInnen-Gespräche** und **Dokumentenanalysen** wurden durchgeführt und ausgewertet, weitere werden folgen.

Mit diesem **Newsletter** und der **Website [www.proInnovation.de](http://www.proInnovation.de)** sind die ersten Medien im Aufbau begriffen, weitere folgen (z.B. ein Forum/Mailinglist), die **Fachtagung** sorgt ebenfalls für den Transfer der ersten Ergebnisse – aber damit sind wir ja schon in Phase 2!

### Projekttablauf

#### Phase 1:

#### Analyse der Ausgangslage und Konkretisierung von Handlungsbedarfen

- ExpertInnen/ Coachinggespräche mit den Beteiligten
- Dokumentenanalyse
- Konstituierung Beirat
- Auswahl der Modellarbeitskreise

#### Phase 2:

#### Zielentwicklung und Umsetzungs-konzept

- Ziel- und Konzeptentwicklung mit den Modellarbeitskreisen
- Erweiterung des Beirats um die GF der Modell-AK
- Fachtagung am 21.10.04 (s. 1. Seite)

#### Phase 3:

#### Durchführung

- Coaching der Modellarbeitskreise
- Entwicklung und Umsetzung von GeM-Methoden und -Instrumenten
- Transfer in alle Arbeitskreise

#### Phase 4:

#### Auswertung

## Die Modell - Arbeitskreise und ihre Vorhaben

Beteiligt sind die ESF Arbeitskreise aus **Esslingen, Heidelberg, Mannheim (SM), Karlsruhe und Mannheim (WM)**. Aus den Interessensbekundungen geht hervor, dass die Arbeitskreise folgende Bedarfe sehen:

- Geschlechtssensible Analyse des regionalen Arbeitsmarktes und Ermittlung von Zielgruppen und Handlungsbedarf
- Verbesserung der Projektauswahl
- Anwendung von Instrumenten

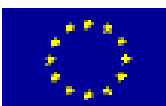
des Gender Mainstreaming

- Gender (Mainstreaming) Kompetenz (weiter) entwickeln
- Gender Mainstreaming in der eigenen Organisation voranbringen
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung, insbesondere mit anderen ESF AK, zum Thema
- Evaluation der Umsetzung von Gender Mainstreaming
- Entwicklung von Konzepten und Projekten unter Berücksichtigung von Gender Mainstreaming

- Sicherung der Förderfähigkeit der Projekte
- Qualitätssicherung

Die Modell- AK setzen unterschiedliche Schwerpunkte und selbstverständlich werden Träger und Projekte einbezogen. Die Koordinierung der verschiedenen Aktivitäten sowie der Transfer von Erfahrungen und Ergebnissen werden im Beirat zur Prozessbegleitung organisiert.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und sind gespannt!



Projekt „Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg (GeM – ESF – BW)“

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg